

## SITZUNGSVORLAGE

Gremium **Gemeinderat**  
öffentlich am 09.07.2018

Drucksache Nr. **2018/157**  
Federführung Stadtkämmerei  
Sachbearbeiter Yvonne Winder  
Stand 26.06.2018  
Aktenzeichen 913.69  
Mitwirkung

### Quartalsbericht der Stadtkämmerei

#### Beschlussvorschlag Kenntnisnahme

#### Sachdarstellung

##### Kämmereihaushalt:

##### Haushaltsjahr 2017

Es sind noch nicht alle Abschlussbuchungen für das Jahr 2017 erfolgt. Vor allem innere Verrechnungen, Abschreibungen und Ausgleichszahlungen mit den Eigenbetrieben fehlen noch. Daher handelt es sich um eine Prognose des Ergebnisses.

Im **Verwaltungshaushalt** haben sich die kassenwirksamen Gesamt-Einnahmen gegenüber den Planzahlen um rund 6,7 Mio. Euro verbessert. Im Einzelnen sind folgende

Mehreinnahmen hervor zu heben:

Gewerbsteuer + 4,2 Mio. Euro, Schlüsselzuweisungen +452.000 Euro,  
Einkommensteueranteil +977.000 Euro, Säumniszuschläge +388.000 Euro.

Deutlich weniger Einnahmen wurden bei den Bußgeldern mit -243.000 Euro und den Zinseinnahmen mit -98.000 Euro erzielt.

Die Ausgaben des Verwaltungshaushalts fallen um rund 1,2 Mio. Euro geringer aus als erwartet.

In einigen Bereichen wurden die planmäßig möglichen Ausgaben nicht in voller Höhe getätigt. Dies sind insbesondere:

Gebäudebewirtschaftung -727.000 Euro, Personalkosten -616.000 Euro und Zuschüsse an kirchliche und private Kindergärten -564.000 Euro.

Die wesentlichen Mehrausgaben erfolgten bei:

Gewerbsteuerumlage +874.000 Euro, Gebäudeunterhaltung +223.000 Euro, Mieten und Pachten +160.000 Euro und Zahlungen an Amtzell aus Gewerbesteuer ZIG + 126.000 Euro.

Gegenüber dem Haushaltsplan hat sich das Ergebnis des Verwaltungshaushalts um ca. 6,7 Mio. Euro verbessert. Somit können anstatt der geplanten 1.188.393 Euro nun ca. 7,9 Mio. Euro an den Vermögenshaushalt zugeführt werden.

Im **Vermögenshaushalt** haben sich neben der höheren Zuführung vom Verwaltungshaushalt keine weiteren Einnahmen verbessert. Zahlreiche Einnahmen konnten nicht realisiert werden: Veräußerung Anlagevermögen -2,8 Euro und Zuweisungen für Investitionen von Bund und Land -3,8 Mio. Euro. Die Zuweisungen konnten nicht abgerufen werden, da die entsprechenden Baumaßnahmen nicht, wie geplant, realisiert werden konnten. Es wurde keine Kreditaufnahme im Jahr 2017 notwendig. Dadurch fehlen dem Vermögenshaushalt aber weitere 2 Mio. Euro Einnahmen. Trotz der hohen Zuführung vom Verwaltungshaushalt konnten insgesamt 1,8 Mio. Euro weniger Einnahmen im Vermögenshaushalt verbucht werden.

Auf der Ausgabenseite wurde eine nicht eingeplante Stammkapitalzuführung an die Landesgartenschau GmbH in Höhe von 1,865 Mio. Euro, sowie eine Stammkapitalerhöhung beim Eigenbetrieb Stadtwerke von 53.087 Euro getätigt. Durch die Einführung des NKHR zum 01.01.2018 konnten Haushaltsreste nicht weiter nach 2018 übertragen werden. Aus dem Jahr 2016 wurden 12,35 Mio. Euro Haushaltsreste in das Jahr 2017 übertragen. Die in 2017 nicht verwendeten Haushaltsreste verbessern das Rechnungsergebnis 2017 deutlich. Geringere Ausgaben konnten in folgenden Bereichen verzeichnet werden: Erwerb von Grundstücken -1 Mio. Euro, Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens -151.000 Euro, Baumaßnahmen -5,8 Mio. Euro und Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen -1,77 Mio. Euro. Die Ausgaben des Vermögenshaushalts lagen insgesamt um 6,9 Mio. Euro unter den Planansätzen.

Die Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage von geplanten ca. 900.000 Euro ist somit nicht notwendig. Voraussichtlich können der Allgemeinen Rücklage ca. 4 Mio. Euro zugeführt werden. Der Stand der Allgemeinen Rücklage steigt somit auf 11,8 Mio. Euro. Der Stand der städtischen Schulden sinkt auf 3,7 Mio. Euro.

## **Haushaltsjahr 2018**

Der Haushalt 2018 wurde mit Schreiben des Regierungspräsidiums Tübingen vom 08.05.2018 genehmigt. Er ist somit rechtskräftig.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist es schwer, eine Prognose für das Rechnungsergebnis 2018 zu erstellen. Es fehlen die Vergleichswerte. Nach den bisher vorliegenden Bescheiden und Informationen, werden die Planansätze für die Erträge aus dem Finanzausgleich (Schlüsselzuweisungen, Gemeindeanteil Einkommens- und Umsatzsteuer, usw.) erreicht. Beim Anteil aus der Einkommensteuer sind Mehreinnahmen zu erwarten, da die Konjunktur weiter steigt. Bei der Gewerbesteuer sind derzeit 16 Mio. Euro zu erwarten. Somit würde der Planansatz um etwa 600.000 Euro überschritten. Eine Entwicklung dieser Einnahme bis zum Jahresende ist nicht zu berechnen. Durch die weiterhin gute Konjunktur wird mit keinem starken Einbruch gerechnet. Bei den Aufwendungen sind bisher keine Auffälligkeiten zu erkennen. Es wurde weniger als die Hälfte des Planansatzes verbraucht, sodass davon ausgegangen werden kann, dass diese nicht deutlich überschritten werden. Lediglich die sehr niedrigen Zinseinzahlungen und die sehr hohen Zinsauszahlungen sind zu erkennen.

Die Einzahlungen für Investitionen liegen bei 1,5 Mio. Euro. Planmäßig sollten 10,4 Mio. bis

zum Jahresende eingenommen werden. Da Fördermittel erst zum Jahresende abgerechnet werden, wird davon ausgegangen, dass ein Großteil der Einzahlungen für Investitionen in 2018 verbucht werden kann.

Die Auszahlungen für Investitionen betragen zum jetzigen Zeitpunkt 6,23 Mio. Euro. Eingeplant sind 21,6 Mio. Euro. Für Baumaßnahmen gehen die meisten Rechnungen erst zum Jahresende ein, sodass sie erst dann ausbezahlt werden.

Durch den Übertrag der übrigen Mittel aus den Schulbudgets 2017 wird der Haushalt 2018 mit 227.710,77 Euro belastet. Haushaltsreste können im NKHR nicht mehr verbucht werden. Somit belastet der Übertrag das Jahr 2018. Für diese Aufwendungen gibt es aktuell keine Deckung.

Die Eckpunkte für die Eigenbetriebe zu den Haushaltsjahren 2017 und 2018 werden wir Ihnen in der Sitzung erläutern.

### **Finanzielle Auswirkungen**

Es ergeben sich keine finanziellen Auswirkungen.

### **Anlagen**